

RAFFAELA FELDER
Theologiestudentin



Kirchensplitter

Vom Sündenfall zum Schamfall

Welche Überschrift kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an die Kapitel Genesis 2 und 3 denken? Höchstwahrscheinlich «Sündenfallgeschichte». Diese Überschrift wurde so bekannt, dass man behaupten kann, sie sei in unser kulturelles Erbe eingeflossen.

In unserer Gesellschaft hat sie ihre ganze Wirkung entfaltet – leider nicht nur zum Guten! Neben allen zwischenmenschlichen und seelsorgerischen Schäden, die die Lehre vom Sündenfall mit sich brachte, hat dieser Titel zu Genesis 2 und 3 noch einen weiteren Nachteil: Er leitet die Leserschaft fehl und versperrt so den Zugang zum eigentlichen Text. Denn in der uns bekannten Sündenfallgeschichte kommt das hebräische Wort «Sünde» nirgends vor. Auch die Reaktionen von Adam und Eva zeugen mehr von einem Gefühl der Scham als von Schuld. So heisst es in Genesis 3, 7: «Da gingen den beiden die Augen auf, und sie erkannten, dass sie nackt waren. Und sie flochten Feigenblätter und machten sich Schurze.»

Alle diese scharfsinnigen Gedanken stammen nicht von mir, sondern von meiner Professorin Dr. Magdalene L. Frettlöh. Sie hat mir diese im Rahmen eines Seminars mit auf den Weg gegeben. Die inspirierende Kraft dieser Entdeckung wirkte jedoch in mir über das Seminar hinaus, und ich stellte mir viele Fragen, wie zum Beispiel: Was heisst das für das Wesen des Menschen? Wie tief prägt uns die Scham? Wie konstitutiv ist sie für unser Dasein und Menschsein? Welche theologischen Konsequenzen hätte es, den Sündenfall durch den Schamfall zu ersetzen? Wie wäre der Tod Jesu am Kreuz zu deuten?

Besonders die ersten drei Fragen treiben mich bis heute an. Ich sagte mir: «Wenn die Scham wirklich so grundlegend für das menschliche Dasein ist, wie uns die neue Deutung der Geschichte als Schamfall weismachen möchte, dann ist sie von prägender Bedeutung für das Leben. Vermutlich prägender, als wir ahnen ...»

Was denken Sie?

Freie Stellen im Leitungsteam

Kirchenvorstand Im Sommer 2025 werden die Kirchenvorstände in der Landeskirche neu gewählt. Diese repräsentieren und leiten die Kirchgemeinden.

In unserer Gemeinde verabschiedeten sich zwei Personen aus dem Leitungsgremium. Deshalb suchen wir Nachfolger für die frei werdenden Ressorts. Das Ressort Liegenschaften ist etwas umfangreicher. Neben elf Vorstandssitzungen gibt es zusätzliche Besprechungen mit den Mitarbeitern, die für die Pflege des Hauses und der Umgebung zuständig sind. Beim Thema Gebäudeerhalt/Reparaturen sind gelegentlich Gespräche mit Handwerkern zu führen.

Das Ressort Spenden verwaltet eine Summe aus Steuern der juristischen Personen. Diese Gelder werden für kulturelle und soziale Zwecke eingesetzt. So hat der Kirchenvorstand für das Jubiläum Hofdere in den letzten zwei Jahren 25 000 Franken gespendet. Im Ressort Spenden werden Anträge gesammelt, bewertet und dem Vorstand zur Abstimmung vorgeschlagen. Beide Ressorts sind Ehrenämter und werden über Sitzungsgelder entschädigt. Bei Interesse geben gerne Auskunft: Uwe Graf, Präsident, und Christoph Thiel, Pfarrer. CHRISTOPH THIEL



Milena Hebeisen war schon 2008 als Konfirmandin dabei, 2024 brillierte sie als Solistin.

Was über das Jahr 2024 noch zu sagen wäre

Über die meisten Veranstaltungen des vergangenen Jahres haben wir im «Kirchenboten» berichtet. Was fehlt und eine Erwähnung wert wäre, ist die Gospelmatinee und das neue Angebot «nur für Männer».

Als Andreas Hahn bei der Begrüssung meinte, es sei die zehnte Ausgabe, war ich mir unsicher, wie das gemeint sein kann. So habe ich noch einmal nachgeschaut: Schon vor 2008 gab es einen Gospelanlass der reformierten Gemeinde gemeinsam mit der FEG. Damals leiteten Reinhard Rolla und Markus Wüthrich von der FEG die beiden Chöre. Ab 2008 habe ich mit Konfirmandinnen (und auch ein paar Eltern) ein paar Songs beigesteuert. 2012 war dann der letzte Anlass mit Markus Wüthrich und mir – am Klavier (!). Seit 2013 liegt die Matinee in meinen Händen, und professionelle Musiker unterstützen den Chor. Es war also die 12. Ausgabe in dieser Form, und die Intensität des Anlasses hat nicht nachgelassen. Im Gegenteil, wir sind über die Jahre gewachsen, viele machen seit Jahren mit, neue Sängerinnen stossen dazu.

Am Prinzip hat sich nicht viel geändert. Ein Chor, der sich ab Ende August ad hoc zusammensetzt, übt ein abwechslungsreiches Programm ein: Black Gos-

pel, europäischer Gospel und Popmusik der Gegenwart, wenn sie eine gute Botschaft enthält. Wir singen meistens dreistimmig. Wir hoffen jedes Jahr auf Männer, die den Weg in die Proben finden.

Für das nächste Jahr plane ich diesen Anlass zum letzten Mal. Geprobt wird ab 25. August, der Anlass selbst ist am 16. November. Also: Die Agenda in die Hand nehmen und die letzte Chance ergreifen!

Das Zweite, was ich noch zu sagen hätte, ist: 2024 starteten die ersten Versuche, bei uns etwas speziell für Männer anzubieten. Das Kochen wird im Jahr 2025 fortgesetzt, der Kirchenvorstand schafft gerade die elektrischen Voraussetzungen, dass man auf Kochplatten im Saal kochen kann; unsere Küche ist dafür einfach zu eng. Alle Anlässe werden wieder unter dem Motto stehen: «Gund und zwäg». Wer noch nicht auf meiner Liste steht und persönlich angeschrieben werden will, melde sich bei mir.

CHRISTOPH THIEL

Agenda



Theaterstück zum Thema: Einsam? Gemeinsam!

Theaterstück zum Thema «Einsamkeit» und Austauschrunde

Nachmittag 64plus Fühlen Sie sich manchmal einsam? Oder kennen Sie Menschen, die einsam sind? Mit einem Theaterstück und einer moderierten Austauschrunde werden Wege aus der Einsamkeit im Alter thematisiert. Bei Kaffee und Kuchen können anschliessend Erfahrungen, Wünsche und Ideen besprochen werden.

Herzliche Einladung an alle Interessierten am Donnerstag, 23. Januar, um 13.45 Uhr in der reformierten Kirche Hochdorf.

Gottesdienste

Information:

Alle Anlässe finden in der reformierten Kirche Hochdorf statt, sonst extra vermerkt.

Gottesdienste jeweils um 10.10 Uhr, sonst extra vermerkt

Sonntag, 5. Januar

Gottesdienst mit Pfarrerin Marie-Luise Blum und Pianistin Mirjam Bossart. Thema: «Du hast einen Wunsch frei». Kirchenkaffee

Sonntag, 12. Januar

Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Satoko Kato. Kirchenkaffee

Sonntag, 19. Januar

Familiengottesdienst mit Abendmahl mit der 3. Klasse, Pfarrer Christoph und Pianistin Mirjam Bossart

Sonntag, 26. Januar

Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Thiel und Pianistin Mirjam Bossart, Kirchenkaffee

Alters- und Pflegeheime:

Mittwoch, 22. Januar

10.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Mirjam Bossart in der Kapelle Sonnmatt in Hochdorf

Donnerstag, 23. Januar

10.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Mirjam Bossart in der Kapelle Rosenhügel in Hochdorf

Weitere Anlässe

Erwachsenenbildung. Dienstag, 7. Januar, 9.10–11 Uhr (mit Kinderhort), oder am Abend: 19.10–21 Uhr. Gesprächsgruppe mit Pfarrerin Marie-Luise Blum. Thema: Wann ist der «richtige» Zeitpunkt? Anmeldung: marieluise.blum@reflu.ch

Frauentreff. Dienstag, 7. Januar, 19 Uhr, im Seminarräum

Meditatives Bibellesen. Montag, 6. und 20. Januar, 9.30 Uhr, mit Pfarrerin Marie-Luise Blum

Morgengebet. Dienstag, 28. Januar, 8.30 Uhr, mit Pfarrerin Lilli Hochuli

Offenes Singen. Dienstag, 14. Januar, 18.30 Uhr, mit Pianistin Mirjam Bossart

Kinder

KiJuKi und KiKi. Für die Anmeldung bitte Name, Vorname, Ort, Telefon und Klasse des Kindes angeben und an simone.steiner@reflu.ch oder 079 561 80 42 oder online www.reflu.ch/hochdorf

KiJuKi Kino – Film mit Popcorn.

Mittwoch, 29. Januar, 13.45–16.45 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner. Lasst euch vom Film überraschen! Es gibt einen Film für 1.–3./4. Klasse und einen für 4.–7. Klasse.

Unterricht

Jeweils 13.45 Uhr, ausser Samstag, 8.45 Uhr

1. Klasse, Gruppe A: Donnerstag,

16. Januar (Nachholnachmittag)

3. Klasse, alle: Samstag, 18. Januar

4. Klasse, Gruppe A: Dienstag, 21. Januar

7. Klasse, Unti: Mittwoch, 22. Januar

4. Klasse, Gruppe B: Dienstag, 28. Januar

2. Klasse, Gruppe A: Freitag, 31. Januar

64plus

Mit Pfarrerin Lilli Hochuli

Regionaltreff Eschenbach. Mittwoch, 29. Januar, 9.30 Uhr, Betagtenzentrum Dösselen

Regionaltreff Rain. Donnerstag,

30. Januar, 9.30 Uhr, GnosStobe

Nachmittag 64plus. Donnerstag,

23. Januar. Thema: Einsam? Gemeinsam? Wege aus der Einsamkeit im Alter. Im Anschluss Zvieri

Freud und Leid

Getauft wurde:

Elena, Tochter von Ramona und Davide Ceschina aus Hochdorf

Gestorben ist:

Helga Beer, Hohenrain

«Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.» Ps 37, 5

Kontakt

Pfarrer:

Christoph Thiel, 041 911 06 87, christoph.thiel@reflu.ch,

Pfarrerin:

Lilli Hochuli, 041 910 43 62, lilli.hochuli@reflu.ch,

Pfarrer/in:

Marie-Luise Blum, 041 910 43 63, marieluise.blum@reflu.ch

Sekretariat:

Gabriela Bussmann und Gaby Leserri, 041 910 44 77, sekretariat.hochdorf@reflu.ch Luzernstr. 14, 6280 Hochdorf, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr
Hauswart: Rolf Purtschert, hauswart.hochdorf@reflu.ch

Zur Website

reflu.ch/hochdorf

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

